

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates

83. Sitzung am 27./28. September 2012

(Ergänzung der Akkreditierung am 19. Juni 2015, ab Seite 37)

Projektnummer: 12/013
Hochschule: ISM International School of Management GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft (ehemals EBC Hochschule, University of Applied Sciences, Übertragung der Akkreditierung am 22.05.2019)
Standort: Berlin
Studiengang: International Business Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang International Business Management (B.A.) wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter sieben Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert. Das Siegel des Akkreditierungsrates wird verliehen.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Hinweis: im Sinne des Vertrauensschutzes für die eingeschriebenen Studierenden wurde die Akkreditierungsfrist bis **Ende Sommersemester 2022** verlängert.

Auflagen:

1. In den Modulbeschreibungen sind die Learning Outcomes und die Inhalte so zu definieren, dass eindeutig hervorgeht, welche Lernziele erreicht werden und in welcher Tiefe und Breite die Inhalte vermittelt werden. Zudem sind die Workloadangaben nachvollziehbar anhand der Inhalte der Module auszuweisen (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26./27. September 2013.

2. In der Prüfungsordnung muss die Lissabon Konvention umgesetzt werden: Die an anderen Hochschulen sowohl im Inland als auch im Ausland absolvierten Studienzeiten und erworbenen Hochschulqualifikationen sind anzuerkennen, sofern keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden (Grundsatz der Anerkennung als Regelfall). Darüber hinaus muss bei Nicht-Anerkennung die Begründungspflicht bei der Hochschule liegen (Beweislastumkehr) (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 sowie Kriterium*

1.2 „Anerkennung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014

3. Die Studierbarkeit ist mittels definierter Learning Outcomes und plausibler Workloadangaben nachzuweisen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26./27. September 2013.

4. Es ist nachzuweisen, dass die Prüfungsleistungen auf definierte Learning Outcomes abgestimmt sind und diese erreicht werden (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26./27. September 2013.

5. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien für die Module der ersten beiden Semester sind vorzulegen. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (Rechtsquelle: Kriterium 2.1 „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“ i.V.m. 2.2. „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“ i.V.m. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 22. Februar 2013.

6. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der personellen Ausstattung ist nachzuweisen. Dabei müssen Verflechtungen mit anderen Studiengängen Berücksichtigung finden. Außerdem muss die im Anerkennungsbescheid der Hochschule festgelegte Quote an hauptamtlich an der Hochschule beschäftigten Professoren eingehalten werden. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 22. Februar 2013.

7. Es sind systematische Workload-Evaluationen bezüglich aller Module durchzuführen, mit einer Fragestellung die es erlaubt, Rückschlüsse darüber zu ziehen, ob der Workload im Modul den angegebenen Credit Points entspricht, darüber oder darunter liegt (siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26./27. September 2013.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird verliehen.

**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:

EBC Hochschule, University of Applied Sciences
Standorte Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart

Bachelor-Studiengang:

International Business Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang „International Business Management“ soll die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung und/oder Entscheidungskompetenzen in internationalen Unternehmen vorbereiten. Um dies zu erreichen sieht der Studiengang die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichem Fachwissen und Teamführungskompetenzen sowie interdisziplinäre und internationale Erfahrungen vor. Zusätzlich wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützt, um diese insgesamt zu einer verantwortungsvollen und erfolgreichen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen.

Datum des Vertragsschlusses:

15. März 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

21. Februar 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

11./12. Juni 2012 am Standort in Hamburg

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Tourism & Event Management (B.A.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2007/08

Aufnahmekapazität:

210

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Studienanfängerzahl:

115

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei Re-Akkreditierung:

Daten zur Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, zur durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen sowie zum Prozentsatz ausländischer Studierender werden auf Seite 9 beschrieben.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

27./28. September 2012

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit sieben Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

1. In den Modulbeschreibungen sind die Learning Outcomes und die Inhalte so zu definieren, dass eindeutig hervorgeht, welche Lernziele erreicht werden und in welcher Tiefe und Breite die Inhalte vermittelt werden. Zudem sind die Workloadangaben nachvollziehbar anhand der Inhalte der Module auszuweisen (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*)
2. In der Prüfungsordnung muss die Lissabon Konvention umgesetzt werden: Die an anderen Hochschulen sowohl im Inland als auch im Ausland absolvierten Studienzeiten und erworbenen Hochschulqualifikationen sind anzuerkennen, sofern keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden (Grundsatz der Anerkennung als Regelfall). Darüber hinaus muss bei Nicht-Anerkennung die Begründungspflicht bei der Hochschule liegen (Beweislastumkehr) (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 sowie Kriterium 1.2 „Anerkennung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*).
3. Die Studierbarkeit ist mittels definierter Learning Outcomes und plausibler Workloadangaben nachzuweisen (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
4. Es ist nachzuweisen, dass die Prüfungsleistungen auf definierte Learning Outcomes abgestimmt sind und diese erreicht werden (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
5. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien für die Module der ersten beiden Semester sind vorzulegen. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.1 „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“ i.V.m. 2.2. „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“ i.V.m. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
6. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der personellen Ausstattung ist nachzuweisen. Dabei müssen Verflechtungen mit anderen Studiengängen Berücksichtigung finden. Außerdem muss die im Anerkennungsbescheid der Hoch-

schule festgelegte Quote an hauptamtlich an der Hochschule beschäftigten Professoren eingehalten werden. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

7. Es sind systematische Workload-Evaluationen bezüglich aller Module durchzuführen, mit einer Fragestellung die es erlaubt, Rückschlüsse darüber zu ziehen, ob der Workload im Modul den angegebenen Credit Points entspricht, darüber oder darunter liegt (siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Soweit keine andere Frist in der Auflage genannt ist, muss die Erfüllung bis zum 27. Juni 2013 nachgewiesen werden.

Betreuerin:

Dipl.-Volksw. Kristina Weng

Gutachter:**Prof. Dr. Alexander Eisenkopf**

Zeppelin University Friedrichshafen
Department Corporate Management & Economics

Prof. Dr. Thomas A. Rasmussen

Fachhochschule Stralsund
Fachbereich Wirtschaft - Leisure and Tourism Management

Dipl.-Betriebswirt Touristik (FH) Johannes Mäding

Projektbüro Mäding / Agentur für Eventstruktur
Konstanz

Johan Filip Axenpalm

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Studierender des International Marketing Management (M.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 10. September 2012 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang „International Business Management“ (B.A.) der EBC Hochschule erfüllt mit sieben Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland unter sieben Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit sieben Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit Credit Points versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Modularisierung, die Prüfungsordnung, die Studierbarkeit, die Prüfungsleistungen, die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien, das Lehrpersonal und die Qualitätssicherung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Re-Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012). Sie empfehlen, die Re-Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. In den Modulbeschreibungen sind die Learning Outcomes und die Inhalte so zu definieren, dass eindeutig hervorgeht, welche Lernziele erreicht werden und in welcher Tiefe und Breite die Inhalte vermittelt werden. Zudem sind die Workloadangaben nachvollziehbar anhand der Inhalte der Module auszuweisen (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*)
2. In der Prüfungsordnung muss die Lissabon Konvention umgesetzt werden: Die an anderen Hochschulen sowohl im Inland als auch im Ausland absolvierten Studienzeiten und erworbenen Hochschulqualifikationen sind anzuerkennen, sofern keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden (Grundsatz der Anerkennung als Regelfall). Darüber hinaus muss bei Nicht-Anerkennung die Begründungspflicht bei der Hochschule liegen (Beweislastumkehr) (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 sowie Kriterium 1.2 „Anerkennung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*).
3. Die Studierbarkeit ist mittels definierter Learning Outcomes und plausibler Workloadangaben nachzuweisen (*siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
4. Es ist nachzuweisen, dass die Prüfungsleistungen auf definierte Learning Outcomes abgestimmt sind und diese erreicht werden. (*siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

5. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien für die Module der ersten beiden Semester sind vorzulegen. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.1 „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“ i.V.m. 2.2. „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“ i.V.m. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
6. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der personellen Ausstattung ist nachzuweisen. Dabei müssen Verflechtungen mit anderen Studiengängen Berücksichtigung finden. Außerdem muss die im Anerkennungsbescheid der Hochschule festgelegte Quote an hauptamtlich an der Hochschule beschäftigten Professoren eingehalten werden. Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. Dezember 2012 nachzuweisen (*siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).
7. Es sind systematische Workload-Evaluationen bezüglich aller Module durchzuführen, mit einer Fragestellung, die es erlaubt, Rückschlüsse darüber zu ziehen, ob der Workload im Modul den angegebenen Credit Points entspricht, darüber oder darunter liegt (*siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).

Soweit keine andere Frist in der Auflage genannt ist, muss die Erfüllung bis zum 27. Juni 2013 nachgewiesen werden. Die Verkürzung der regelmäßig vorgesehenen Frist von 9 Monaten begründet sich insoweit, als dass die umzusetzenden Auflagen bis zum Semesterstart bzw. – sofern dies zeitlich nicht möglich ist – in angemessener Zeit nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Wurzeln der EBC Hochschule, University of Applied Sciences, liegen in der ersten Dolmetscherschule Deutschlands, welche 1934 in das Handelsregister in Hamburg eingetragen wurde. Seit Ende der 80er Jahre bietet die Hochschule über Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen Bachelor-Abschlüsse an. Im Jahr 2007 wurden die ersten Studiengänge, u.a. „International Business Management“, akkreditiert. Die staatliche Anerkennung durch den Senat in Hamburg folgte im Juli 2008.

Im Jahr 2011 erfolgte die Integration der bis dahin eigenständigen und staatlich anerkannten EBC Hochschulen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Stuttgart und Hamburg zu einer einheitlichen Hochschule nach Hamburger Hochschulrecht. Derzeit hat die Hochschule ca. 700 Studierende an den Standorten. Der Standort Dresden soll jedoch langfristig aufgegeben werden. Es werden daher keine neuen Studierenden für Dresden immatrikuliert.

Als Mitglied der Qualitätsgemeinschaft Euro-Schulen-Organisation (ESO) war die EBC Hochschule unter den ersten Schulen mit einer Zertifizierung nach dem ISO 9000 Qualitätsmanagementsystem und wurde später nach ISO 29990 zertifiziert.

Die Hochschule bietet internationale, praxisorientierte Business-Studiengänge an. Die Studierenden sollen auf die komplexen Erfordernisse von Unternehmen vorbereitet werden bis hin zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft. Dazu fördert die Ausbildung neben fachlichen und methodischen Kompetenzen auch kontinuierlich die Persönlichkeitsentwicklung. Grundlage dafür sind Toleranz, ethische Prinzipien, Weltoffenheit und verantwortliches Handeln.

Die EBC Hochschule bietet derzeit sieben Bachelor-Studiengänge an:

- International Business Management (B.A.)
- Tourism & Event Management (B.A.)
- Business Psychology (B.A.)
- International Business, Economics & Politics (B.A.)
- Fashion, Luxury & Retail Management (B.A.)
- Communication & Media Management (B.A.)
- International Business Communication (B.A.) (akkreditiert, jedoch noch nicht gestartet)

Der Master-Studiengang „Strategic Tourism Management“ (M.A.) wurde ebenfalls akkreditiert, jedoch noch nicht durchgeführt.

Alle Studiengänge zeichnen sich der Hochschule zufolge durch einen wirtschaftswissenschaftlichen Kern, eine internationale Ausrichtung, starken Praxisbezug und hohe Fremdsprachen- sowie Schlüsselqualifikationen aus.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang „International Business Management“ (B.A.) wurde zum Wintersemester 2007/08 erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung erfolgte am 19. Oktober 2007 unter der Auflage, eine überarbeitete Studien- und Prüfungsordnung (ECTS für Bachelor-Arbeit, eindeutige Regelungen zu Wahlfächern) vorzulegen. Die Akkreditierung bezog sich nur auf den Standort Hamburg. Bis zum Zusammenschluss der einzelnen EBC Hochschulen in 2011 boten alle Hochschulen einen Studiengang „International Business Management“ (B.A.) an. Die Studiengänge waren bezüglich der Qualifikationsziele sehr ähnlich, unterschieden sich

jedoch in ihrer curricularen Ausgestaltung z.T. erheblich. Die gesammelten Erfahrungen aller Standorte wurden nun bei der gemeinsamen Variante berücksichtigt.

Die Modernisierung erfolgte vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen an zukünftige Manager in internationalen Unternehmen. Folgende Trends wurden berücksichtigt:

- Aufgrund der zunehmenden Globalisierung werden die Lehrveranstaltungen „Intercultural Management“, „Case Studies in International Management“ und „International and Group Controlling“ angeboten. Die Veranstaltungen im 5. und 6. Semester finden fast ausschließlich in englischer Sprache statt. Internationale Erfahrungen und englische Sprachkenntnisse werden nunmehr bei den Berufungen noch stärker berücksichtigt.
- Aufgrund des demographischen Wandels und der damit verbundenen Personalproblematiken wird die Veranstaltung „Dienstleistungsmanagement“ angeboten und der Inhalt der Module „Human Resource Management“ und „Responsible Leadership“ wurde verändert.
- Da die Bedeutung von interpersonalen Fähigkeiten und Kreativität steigt, wird der Bereich „Skills“ verstärkt. Im 5. und 6. Semester werden mehr Blockseminare angeboten. Außerdem wurden das Modul „Projektmanagement“, die Veranstaltung „Business Simulation Game“ und das Wahlpflichtfach „Business Support System“ ins Curriculum aufgenommen.
- Der Bereich „Corporate Social Responsibility“ nimmt an Bedeutung zu. Daher werden die Veranstaltung „Business Ethics & Corporate Social Responsibility“ und das Wahlfach „Studium Generale“ angeboten.

Zudem wurden Empfehlungen der Gutachter der letzten Akkreditierung berücksichtigt:

- Bezüglich des Ausbaus der Spezialisierungen wurden die Wahlmöglichkeiten um die Wahlpflichtmodule „Advanced Finance“, „Advanced Marketing & Communications“ und „Business Support Systems“ und die zusätzlichen Wahlfächer „Enterprise Resource Planning mit SAP“ und „Multivariate Datenanalyse mit SPSS“ ergänzt. Die beiden letztgenannten Veranstaltungen erweitern auch die IT-Kompetenzen der Studierenden.
- Um die Internationalität der Lehrenden zu steigern, werden nunmehr englische Lehrproben verlangt und Kandidaten mit Auslandserfahrung und -kontakten bei gleicher Qualifikation bevorzugt.
- Der Bibliotheksbestand wurde vergrößert, in einen Online-Katalog aufgenommen und der Zugang zur digitalen Datenbank von außerhalb der Hochschule ermöglicht.
- Das didaktische Konzept wurde weiterentwickelt und sieht den zunehmenden Einsatz von Methoden des Student Centered Learning vor. Es werden zudem mehr seminaristische Veranstaltungen, Übungen und Fallbeispiele durchgeführt. Es erfolgt eine enge Verzahnung von Grundlagenwissen mit Praxisprojekten, bspw. in den Modulen „Projektmanagement“, „Entrepreneurship“ und „Bachelor Thesis“.
- Die Zulassungsvoraussetzungen wurden weiter konkretisiert und veröffentlicht.
- Das Lehrveranstaltungsbezogene Konzept wurde durch inhaltlich sinnvoll verknüpfte Module ersetzt. Dies zeigt sich auch an den modulübergreifenden Prüfungen. Lediglich eine Veranstaltung („Finanzbuchhaltung“ im Modul „Betriebliches Rechnungswesen“) schließt mit einer Teilklausur ab.
- Die Umrechnung von SWS in ECTS wurde durch Workload-Überprüfungen weiterentwickelt. Zur Überprüfung des Workloads wurde im Jahr 2011 eine mehrtägige Absolventenbefragung mit vier Absolventen des Studienganges IBM durchgeführt. Abgefragt wurde der Workload sämtlicher Veranstaltungen. Diese Befragung ergab, dass der Workload der quantitativen Fächer zu gering eingeschätzt worden war. Dasselbe gilt für Fächer, die im 1. Semester mit einem Tutorium begleitet wurden, und für die Erstellung eines Business Plans. Niedriger hingegen war der Workload bei Veranstaltungen zur Software-Anwendung und der ersten Fremdsprache. Bezüg-

lich Prüfungen zeigte sich, dass der Workload bei Klausuren geringer ausfällt als bei Hausarbeiten. Gemäß den Erkenntnissen wurde der Workload der besagten Veranstaltungen korrigiert.

- Zur Förderung der Interdisziplinarität werden die Module „Advanced Economics“, „Recht“ und „Responsible Leadership“ angeboten.
- Die Vermittlung wissenschaftlichen Arbeitens wurde insbesondere mit der Veranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ im Modul „Methoden der Wissenschaft“ im Curriculum verankert.
- Das System der sozialen Beratung wurde dahingehend verändert, dass nun der Campusleiter bzw. Kanzler, ein Vertrauensdozent und ein institutionalisierter Coaching-Prozess zur Verfügung stehen.

Im September 2011 wurde von der Hochschule eine Absolventenbefragung zur Verbleibsanalyse durchgeführt. Befragt wurden 29 Absolventen des Abschlussjahrgangs 2010 im Studiengang „International Business Management“, von denen wiederum 9 Absolventen antworteten (Rücklaufquote 31 Prozent). Die Hochschule gibt an, dass statistisch abgesicherte Schlussfolgerungen somit nicht möglich waren. Als in hohem Maße erfüllt erachteten die Absolventen ihre Erwartungen an die Internationalität des Studiums, die Vermittlung von Sprachen und die Größe der Lerngruppen. Hilfreich bei der Jobsuche seien die internationalen Erfahrungen aus dem Studium, die guten Englischkenntnisse und die praktischen Erfahrungen aus den Pflichtpraktika gewesen. Verbesserungspotential sahen die Absolventen hinsichtlich des Praxisbezugs der Lehrveranstaltungen. Das Curriculum wurde deshalb dahingehend überarbeitet, dass mehr Raum für anwendungsbezogenes Lernen entsteht, wie etwa durch Blockseminare, Fallstudien oder Exkursionen. Zudem wurden die Lehrveranstaltungen „Business Simulation Game“ und „Case Studies in International Management“ sowie das Modul „Projektmanagement“ ins Curriculum aufgenommen. Als weiteren Punkt bemängelten die Absolventen die hohe Prüfungsichte und die wenig variierenden Prüfungsformen. Um dies zu verbessern, werden nunmehr 14 statt bisher 40 Klausuren und 6 statt bisher 3 Hausarbeiten durchgeführt. Zudem wurde bemängelt, dass durch geringe Wahlmöglichkeiten eine Schwerpunktsetzung nicht möglich gewesen sei. Durch die Einführung der Wahlfächer „Advanced Finance“, „Advanced Marketing & Communications“ und „Business Support Systems“ ergibt sich nun die Möglichkeit, gezielt Fachrichtungen zu vertiefen.

Insgesamt wurde außerdem das Gewicht der Fremdsprachen im Studiengang reduziert, um dadurch mehr betriebswirtschaftliche Kernfächer in das Curriculum aufnehmen zu können. Dies soll gewährleisten, dass ausreichende betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vorhanden sind, um Zugang zu Master-Programmen zu erhalten.

Statistische Daten:

<i>Jahr</i>	<i>Abbrecherquote</i>	<i>Studierendenzahl</i>	<i>Anteil ausländische Studierende</i>	<i>Durchschnittliche Semesteranzahl</i>	<i>Durchschnittliche Abschlussnote</i>
2008	25%	54			
2009	10%	63			
2010	3%	66			
2011			3%	6,25 Sem.	2,31

Bewertung

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang „International Business Management“ systematisch und zielorientiert weiterentwickelt. Besonders positiv ist hier anzumerken, dass die jeweiligen Erfahrungen der einzelnen Standorte genutzt werden konnten, um einen gemeinsamen Studiengang zu entwickeln. Die vorgenommenen in-

haltlichen Änderungen führen zu einem klareren Profil des Studienganges. Dies betrifft besonders die Bereiche Internationalität sowie soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Die Veränderung der Prüfungsdichte und die praktischen Elemente im Studiengang fallen ebenfalls positiv bei der Weiterentwicklung auf. Weniger überzeugt sind die Gutachter von den vorgenommenen Befragungen der Absolventen. Hier wäre eine umfangreichere Tätigkeit der Hochschule wünschenswert gewesen. Gleiches gilt für die statistischen Daten, die nicht aussagekräftig sind.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Kernziel ist es, die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung und/oder Entscheidungskompetenzen in internationalen Unternehmen vorzubereiten. Der verliehene Abschlussgrad ist ein „Bachelor of Arts“ (B.A.). Der Bachelor-Abschluss soll Grundlage sein für einen Direkteinstieg in eine Fachabteilung oder Beratung, ein Trainee-Programm, eine Unternehmensgründung, ein konsekutives Master-Programm oder nach mehrjähriger Berufserfahrung ein MBA-Programm. Das Studiengangskonzept sieht folgende Themenschwerpunkte vor.

- wirtschaftswissenschaftliche Fachkompetenz
- interdisziplinäres Denken
- Befähigung zum Transfer wissenschaftlicher Methoden auf die Praxis
- Problemlösungskompetenz im internationalen Umfeld
- persönliche Kompetenzen (insb. Reflexion, Kommunikation, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Durchsetzungsvermögen)

Hinzu kommen eine Sensibilisierung bzgl. wirtschaftsethischer Fragestellungen und die Schaffung eines Bewusstseins für übergeordnete gesellschaftliche und soziale Zusammenhänge. Insgesamt ist es das Ziel der Hochschule, die Studierenden zu einer verantwortungsvollen und erfolgreichen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen.

Bezüglich des Absolventenverbleibs wird auf die obigen Ausführungen verwiesen (Kapitel: „Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse“).

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld nachvollziehbar dargelegt, begründet und entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Zielsetzung umfasst neben den fachlichen auch gesellschaftliche Aspekte und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.

Untersuchungen zum Absolventenverbleib wurden zwar angestellt, jedoch in sehr kleinem Rahmen. Die Ergebnisse sieht die Hochschule selber als wenig aussagekräftig an. Die Gutachter empfehlen daher, unter Einbeziehung von regelmäßigen Absolventenbefragungen das angestrebte Berufsfeld genauer zu definieren und zu analysieren.

Trotz fehlender Untermauerung der Zielsetzung der Hochschule sehen die Gutachter die Qualitätsanforderungen als insoweit erfüllt an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule bekennt sich zu Geschlechtergerechtigkeit. Dies zeigt sich der EBC zufolge daran, dass der Anteil von Professorinnen über dem deutschen Durchschnitt liegt. Die Mehrzahl der Studierenden an der EBC ist weiblich. Die Frauenquote an der EBC lag der Hochschule zufolge im Jahr 2011 bei 67 Prozent.

In der Rahmenprüfungsordnung sind Schutzbestimmungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen über die Mutterschutzfristen und den gesetzlichen Regelungen über die Elternzeit geregelt. Zudem wird sich auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz berufen. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung bezüglich alternativer Prüfungs- und Veranstaltungsformen ist geregelt. Die Hochschule ist barrierefrei.

Bewertung:

Die Hochschule fördert die Geschlechtergerechtigkeit, was sich sowohl beim Lehrpersonal als auch bei den Studierenden widerspiegelt. Sowohl Schutzbestimmungen für Personen in besonderen Lebenslagen als auch das allgemeine Diskriminierungsverbot werden von der EBC beachtet. Eine ausreichende Nachteilsausgleichsregelung für Studierende mit Behinderung liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Als Hochschulzugangsvoraussetzungen sind gemäß Rahmenstudienordnung nachzuweisen:

- die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung und eine besondere studiengangsbezogene Eignung
- die Fachhochschulreife wird nachgewiesen durch: das Abschlusszeugnis einer allgemeinbildenden Schule (Abitur); das Abschlusszeugnis einer Fachoberschule (Fachabitur); das Abschlusszeugnis einer zweijährigen Höheren Handelsschule; ein gleichwertiges Zeugnis der Fachhochschulreife
- Studienbewerber ohne o.g. Qualifikation können zugelassen werden, soweit sie eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen. Kindererziehung und Pflgetätigkeit können im Umfang bis zu zwei Jahren auf die Berufstätigkeit angerechnet werden. Zum Studium ist auch berechtigt, wer eine für den beabsichtigten Studiengang geeignete fachspezifische Fortbildungsprüfung als Fachwirtin oder Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt hat

Zusätzlich ist ein Motivationsschreiben der Bewerber mit den Gründen der Studienwahl vorzulegen. Bewerber, die die formalen Voraussetzungen erfüllen, werden zum Auswahlverfahren eingeladen. Wer dieses besteht und den Studienvertrag unterzeichnet, wird zum Studium zugelassen.

Das Auswahlverfahren besteht aus einem schriftlichen Teil und einem mündlichen Einzelinterview. Im schriftlichen Teil werden die Allgemeinbildung und wirtschaftsorientiertes Verständnis geprüft. Zudem ist ein Aufsatz zu einem aktuellen Thema mit Wirtschaftsbezug zu verfassen und ein Englischtest (Multiple Choice) zu absolvieren. Sprachtests für zweite Fremdsprachen sind ebenfalls möglich. Die Sprachtests bestehen aus 75 Fragen, die in 45 Minuten zu beantworten sind. In Englisch müssen 50 Prozent des Tests richtig beantwortet sein, in anderen Sprachen 40 Prozent. Bei festgestellten Defiziten in einem der Teilbereiche werden Auflagen ausgesprochen, die vorbereitenden Unterricht vor Studienbeginn vorsehen. Das mündliche Interview dient dazu, die Studienplatzbewerber persönlich kennenzulernen, Fragen zur Institution und zum Studium zu klären und Informationen zu geben. Außerdem können die Leistungsstärke und -bereitschaft sowie die berufliche Zielvorstellung der Bewerber überprüft werden.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben und auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Informationen und eine „To Do Liste“ werden bei Interesse an potentielle Bewerber versandt.

Wird das Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen, wird der von der Hochschule unterschriebene Studienvertrag an den Bewerber versandt. Ablehnende Bescheide werden schriftlich begründet und der Bewerber wird über Wiederholungsmöglichkeiten des Verfahrens informiert.

Bewertung:

Die nationalen Vorgaben bzgl. der Zulassung zu einem Hochschulstudium werden beachtet. Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Mithilfe des Auswahlverfahrens wird sichergestellt, dass qualifizierte Studierende für den Studiengang gewonnen werden. Dies erfolgt sowohl über einen standardisierten Test als auch über ein individuelles Gespräch mit den Bewerbern. Die für den Studiengang erforderlichen Eingangsqualifikationen werden überprüft und unter Umständen bei Nichtvorhandensein durch Beauftragung nachträglich sichergestellt. Standardisierte Sprachtests stellen sicher, dass die Studierenden dem internationalen Anspruch des Studienganges gerecht werden und den Lehrveranstaltungen in englischer Sprache folgen können. Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind mit einer Ausnahme dokumentiert und im Internet für jeden zugänglich.

Eine negative Zulassungsentscheidung wird begründet und schriftlich an den Bewerber versandt.

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)		
2.1	Zulassungsbedingungen	X
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

B. A. International Business Management

(180 Credits)

				Wahlfachpflichtfach (1 aus 3) Wahlfach				
1. Semester		2. Semester		3. Semester	4. Sem.	5. Semester	6. Semester	
Zulassungsverfahren und Vorbereitungskurse (Mathematik, Sprachen) (keine Credits)	Grundlagen der Internationalen BWL (5)	Leistungsprozess (6)		Human Resource Management (6)	Auslandsstudium (20) Auslandspraktikum (10)	International Management I (7)	International Management II (7)	
	Betriebliches Rechnungswesen (3+4)					Controlling & Finanzmanagement (9)	Entrepreneurship (9)	Advanced Finance (8)
	Volkswirtschaftslehre (3+2)					Marketing (4)	Advanced Economics (5)	Bachelor-Thesis (12)
	Quantitative Methoden (6)	Marketing (2)		Projektmanagement (6)		Enterprise Resource Planning mit SAP (2)		Advanced Marketing (8)
	Recht (2+4)						Englisch (2)	Responsible Leadership (5)
	Methoden der Wissenschaft (6)	Studium Generale (1)		Spanisch, Französisch oder Chinesisch (3)		Spanisch, Französisch oder Chinesisch (3)	Englisch (1)	Spanisch, Französisch oder Chinesisch (3)
	Englisch (2)	Englisch (2)		Chinesische Landeskunde (2)				
	Spanisch, Französisch oder Chinesisch (3)	Spanisch, Französisch oder Chinesisch (2)						
	Chinesische Landeskunde (2)	Chinesische Landeskunde (2)						

Der Bachelor-Studiengang „International Business Management“ erstreckt sich über sechs Semester und hat einen Umfang von 180 ECTS. Da es sich um einen grundständigen Bachelor-Studiengang handelt, werden in den ersten drei Semestern betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt. Sämtliche Veranstaltungen sind verpflichtend. Wahlfächer in den Vertiefungsrichtungen „Advanced Marketing“, „Advanced Finance“ und „Business Support Systems“ werden erst im 6. Semester angeboten. Bezüglich der Fremdsprachen ist Englisch obligatorisch. Als zweite Fremdsprache können Französisch, Spanisch oder Chinesisch gewählt werden. Im 1. bis 3. Semester ist die Lehrsprache Deutsch, im 5. und 6. Semester fast ausschließlich Englisch. Die Struktur des Studienganges sieht außerdem je ein Praktikum im In- und Ausland und ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule der EBC vor. Durch die Wahl der Praktikumsbetriebe und der Schwerpunktsetzung bei der Bachelor-Arbeit kön-

nen die Studierenden eine individuelle Prägung ihres Studiums nach ihren persönlichen Vorstellungen erreichen.

Der Studiengang besteht aus Modulen, denen jeweils einzelne Lehrveranstaltungen zugehören. Jeder Lehrveranstaltung und jedem Modul ist ein Workload mit entsprechenden Credit Points zugeordnet. Bis auf wenige Ausnahmen (u.a. die Sprachmodule) werden modulübergreifende Prüfungen abgehalten. Die Qualifikationsziele, die Inhalte der Module und die Modulprüfungen sind in den Modulhandbüchern beschrieben.

Credit Points werden bei bestandener Prüfungsleistung vergeben. Ein Credit Point entspricht einem Workload von 30 Stunden. Der Workload wird bestimmt durch Kontaktstunden, Vor- und Nachbereitungszeit, Bearbeitungszeit von Projekten u.ä., Literaturrecherchen, Prüfungsvorbereitung und Prüfungsdurchführung. Für die 17 Pflichtmodule werden insgesamt 108 Credit Points, für 2 Wahlpflichtmodule insgesamt 22 Credit Points, für ein Inlandspraktikum 8 Credit Points, für ein Auslandspraktikum 10 Credit Points, für ein Auslandssemester 20 Credit Points und für die Bachelor-Thesis 12 Credit Points vergeben. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt 12 Wochen.

Den Credit Points für das Inlands- oder Auslandspraktikum liegt folgende Berechnung zugrunde: 12 Semesterwochen x 20 Stunden = 240 Stunden Workload bzw. 8 Credit Points. Für das Auslandspraktikum werden 10 Credit Points vergeben aufgrund folgender Berechnung: 12 SW x 25 Std. = 300 Std. Workload/10 CP). Der Workload der Bachelor-Arbeit beträgt 360 Stunden. Eine relative Note wird erstmals beim Abschlussjahrgang 2012 ausgewiesen, unter Berücksichtigung des Prinzips einer „wandernden Kohorte“ über 3 Jahrgänge.

Es existieren eine studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung sowie eine Rahmenprüfungsordnung, die von der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung genehmigt wurden. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen ist geregelt. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung wird ebenfalls berücksichtigt. Regelungen bzgl. der Anerkennung von Leistungen, die außerhalb einer Hochschule erbracht wurden, finden sich in der Einstufungsprüfungsordnung. Für den Auslandsaufenthalt sieht die Rahmenprüfungsordnung vor, dass Learning Agreements geschlossen werden, um die im Ausland erbrachten Leistungen in das Curriculum mit einzubinden.

Bezüglich der Studierbarkeit des Studienganges verweist die Hochschule auf die durchschnittliche Studiendauer (6,25 Semester), die Durchschnittsnote (2,31) und die geringe Abbrecherquote (zuletzt gemessen: 3 % im Jahr 2010). Zur Überprüfung des Workloads der Module wurde im Jahr 2011 eine mehrtägige Absolventenbefragung mit vier Absolventen des Studienganges „International Business Management“ durchgeführt (vgl. Kapitel „Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse“). Aufgrund der Ergebnisse wurde der Workload einzelner Veranstaltungen korrigiert. Das Prüfungssystem sieht derzeit 14 Klausuren, 6 Hausarbeiten, 6 Präsentationen und die Bachelor-Arbeit vor. In einem Semester werden maximal 4 Klausuren geschrieben (2.Semester) und maximal 2 Hausarbeiten (5. Semester). Damit die Studierenden ausreichend Zeit zur Anfertigung ihrer Bachelor-Arbeit haben, werden die für das 6. Semester vorgesehenen Seminare zu Beginn des Semesters in Form von Blockseminaren gehalten.

Bewertung:

Das Verhältnis von Pflicht- und Wahlfächern halten die Gutachter bei einem sechssemestri-gen Bachelor-Studiengang für angemessen. Die vorgesehenen Praktika tragen der Zielset-

zung des hohen Praxisbezugs Rechnung. Die Struktur von „International Business Management“ fördert insgesamt den Kompetenzerwerb der Studierenden.

Das Prinzip der Modularisierung wird im Studiengang berücksichtigt. Sowohl das European Credit Transfer System als auch entsprechende Workload-Berechnungen werden beachtet. Es finden modulübergreifende Prüfungen statt. Die Vergabe von relativen Noten ist in der Rahmenprüfungsordnung geregelt und wird ab dem Wintersemester 2012 umgesetzt.

Bezüglich der Modulbeschreibungen halten die Gutachter den Detaillierungsgrad der angegebenen Learning Outcomes sowie die Beschreibung der Inhalte jedoch für unzureichend. Die Gutachter haben den Eindruck, dass der Output und nicht der Outcome beschrieben wird. Beispielsweise wird die Gewinnung von Erkenntnissen als Outcome genannt, ohne dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, eine Beurteilung der Erkenntnisse vorzunehmen. Insgesamt sind die Learning Outcomes nicht ausreichend definiert. Zudem sind die in den Modulbeschreibungen formulierten Inhalte nach Ansicht der Gutachter thematisch relativ weit gefasst. Insbesondere wird nicht deutlich, in welcher Tiefe und Breite die aufgeführten Inhalte vermittelt werden. Die Lehr- und Lernmaterialien lagen größtenteils noch nicht vor, da der Studiengang in seiner überarbeiteten Form erst zum Wintersemester 2012/13 starten soll. Zudem wurden die Bedenken der Gutachter nicht durch die während der Begutachtung vor Ort geführten Gespräche mit Studiengangsleitung und Lehrenden beseitigt.

Darüber hinaus befinden die Gutachter die Workload-Vorgaben für nicht durchgängig stimmig. Dies betrifft sowohl einige Module als auch die Praktika. Als Beispiele führen die Gutachter die Module IBM 13 „Volkswirtschaftslehre“ und IBM 14 „Betriebliches Rechnungswesen“ an. Das Modul „Volkswirtschaftslehre“ besteht aus den Veranstaltungen „Mikroökonomie“ (IBM 131) und „Makroökonomie“ (IBM 132). Beide Veranstaltungen haben dieselbe Anzahl an Kontaktstunden. Das Selbststudium beträgt der Modulbeschreibung zufolge jedoch bei „Mikroökonomie“ 66 Stunden und bei „Makroökonomie“ 36 Stunden. In Anbetracht der vermittelten Inhalte ist der drastische Unterschied des notwendigen Selbststudiums für die Gutachter nicht nachvollziehbar. Dasselbe gilt beispielsweise auch für die Lehrveranstaltungen „Finanzbuchhaltung“ (IBM 141, 42 Stunden Selbststudium), Kosten- und Leistungsrechnung (IBM 142, 12 Stunden Selbststudium) und Bilanzierung & Bilanzanalyse (IBM 143, 16 Stunden Selbststudium). Auch hier ist der eklatante Unterschied an notwendigem Selbststudium nicht mit den vermittelten Inhalten der drei Veranstaltungen in Einklang zu bringen.

Bei der Workload-Berechnung der Praktika ist für die Gutachter nicht nachvollziehbar, wieso bei einem Vollzeitpraktikum pauschal nur 20 Stunden Arbeitszeit pro Arbeitswoche als Workload gerechnet werden. Dies erweckt den Eindruck, dass tatsächlich nur ein Halbtagspraktikum absolviert wird. Darüber hinaus ist nicht nachvollziehbar, dass (bei gleicher Mindestdauer) für die beiden Praktika jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Credit Points vergeben wird (8 bzw. 10 Credit Points). Eine Workloadanalyse der Praktika konnte die EBC Hochschule nicht vorlegen.

Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, in den Modulbeschreibungen die Learning Outcomes und die Inhalte so zu definieren, dass eindeutig hervorgeht, welche Lernziele erreicht werden und in welcher Tiefe und Breite die Inhalte vermittelt werden. Zudem sind die Workloadangaben nachvollziehbar anhand der Inhalte der Module auszuweisen (Rechtsquelle: Kriterium 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010).

Es liegen rechtsgeprüfte Studien- und Prüfungsordnungen sowie eine Rahmenprüfungsordnung vor. Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sind vorhanden (§ 11 Rahmenprüfungsordnung). Die Studierendenmobilität wird insoweit berücksichtigt, dass im 4. Semester sowohl ein Auslandsaufenthalt als auch ein Auslandspraktikum fest vorgesehen sind. Regelungen zur Anerkennung von an Hochschulen im In- und Ausland

erbrachter und außerhalb eines Studiums erbrachter Leistungen sind gegeben (§ 9 Rahmenprüfungsordnung). Die Lissabon Konvention wird jedoch nicht vollständig berücksichtigt. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Lissabon Konvention in der Prüfungsordnung umzusetzen: Die an anderen Hochschulen sowohl im Inland als auch im Ausland absolvierten Studienzeiten und erworbenen Hochschulqualifikationen sind anzuerkennen, sofern keine wesentlichen Unterschiede festgestellt werden (Grundsatz der Anerkennung als Regelfall). Darüber hinaus muss bei Nicht-Anerkennung die Begründungspflicht bei der Hochschule liegen (Beweislastumkehr) (*Rechtsquelle: Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 sowie Kriterium 1.2 „Anerkennung“ der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010*).

Bezüglich der Studierbarkeit verweisen die Gutachter wiederum auf die teilweise nicht nachvollziehbaren Workload-Berechnungen (s.o.) bzw. die Angaben zum notwendigen Selbststudium. Die Absolventenbefragung mit lediglich vier Absolventen erscheint zudem nicht ausreichend, um den Workload für den gesamten Studiengang ausreichend zu überprüfen. Aufgrund weniger statistischer Daten allein ist die Studierbarkeit nicht ablesbar. Diesbezüglich wird auf Kapitel 5 „Qualitätsmanagement“ verwiesen. Die Gutachter haben zudem erhebliche Zweifel, wie die in den Modulbeschreibungen enthaltenen Inhalte in der vorgegebenen Zeit in der für einen Bachelor-Studiengang erforderlichen Tiefe und Breite vermittelt werden können. Die während der Begutachtung vor Ort befragten Studierenden konnten noch keine Auskunft zum neuen Modell des Studienganges geben. Eine Überprüfung der Studierbarkeit ist den Gutachtern somit nicht möglich. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Studierbarkeit mittels definierter Learning Outcomes und plausibler Workloadangaben nachzuweisen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur		X	
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	

3.2 Inhalte

International Business Management - Reakkreditierung											Veranstaltungsform (Details siehe Syllabi)	Prüfungsleistungen	Gewicht Gesamt-note										
Modul-Nr.	Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points je Semester						Semesterwochenstunden						Workload je Semester									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.				4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	
IBM-10 Grundlagen der Internationalen BWL													3,1%										
	IBM-101 Einführung in die BWL	3						2						90						sem. Vorlesung	Modulklausur 120 Min.		
	IBM-102 Einführung in das Internationale Management	2						2						60						sem. Vorlesung			
IBM-11 Methoden der Wissenschaft													3,7%										
	IBM-111 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (mit Word)	2						2						60						sem. Vorlesung / Labor	Hausarbeit (70%) Präsentation (30%)		
	IBM-112 Rhetorik & Präsentation	2						2						60						Seminar/Übung			
	IBM-113 Datenanalyse (mit Excel)	2						2						60						sem. Vorlesung / Labor			
IBM-12 Quantitative Methoden													3,7%										
	IBM-121 Wirtschaftsmathematik	3						2						90						sem. Vorlesung / Übung (Tutorium)	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-122 Wirtschaftsstatistik	3						2						90						sem. Vorlesung / Übung (Tutorium)			
IBM-13 Volkswirtschaftslehre													3,1%										
	IBM-131 Mikroökonomie	3						2						90						sem. Vorlesung	Modulklausur 120 Min.		
	IBM-132 Makroökonomie		2						2						60					sem. Vorlesung			
IBM-14 Betriebliches Rechnungswesen													4,3%										
	IBM-141 Finanzbuchhaltung	3						2						90						sem. Vorlesung / Übung (Tutorium)	Klausur 60 Min. (40%)		
	IBM-142 Kosten- und Leistungsrechnung		2						2						60					sem. Vorlesung / Übung (Tutorium)	Klausur 60 Min. (30%)		
	IBM-143 Bilanzierung & Bilanzanalyse		2						2						60					sem. Vorlesung	Hausarbeit (30%)		
IBM-15 Recht													3,7%										
	IBM-151 Öffentliches Recht und Privatrecht	2						2						60						sem. Vorlesung	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-152 Wirtschaftsrecht		2						2						60					sem. Vorlesung			
	IBM-153 Arbeits- und Sozialrecht		2						2						60					sem. Vorlesung			
IBM-16 Leistungsprozess													3,7%										
	IBM-161 Produktionsmanagement		2						2						60					sem. Vorlesung	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-162 Dienstleistungsmanagement		2						2						60					sem. Vorlesung			
	IBM-163 Logistik & Supply Chain Management		2						2						60					sem. Vorlesung			
IBM-17 Marketing													3,7%										
	IBM-171 Einführung in das Marketing		2						2						60					sem. Vorlesung	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-172 Methoden der Marktforschung			2						2						60				sem. Vorlesung			
	IBM-173 Konsumentenverhalten			2						2						60				sem. Vorlesung			
IBM-18 Human Resource Management													3,7%										
	IBM-181 Personalmanagement			2						2						60				sem. Vorlesung	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-182 Team- und Konfliktmanagement			2						2						60				Seminar / Übungen			
	IBM-183 Organisation			2						2						60				sem. Vorlesung			
IBM-19 Projektmanagement													3,7%										
	IBM-191 Methoden des Projektmanagements			2						1						60				Blockseminar / Labor	Hausarbeit (70%) Präsentation (30%)		
	IBM-192 Angewandtes Projektmanagement			2						1						120				Blockseminar			
IBM-20 Controlling & Finanzmanagement													5,6%										
	IBM-201 Investition			2						2						60				sem. Vorlesung / Übung	Modulklausur 180 Min. (90%) Präsentation (10%)		
	IBM-202 Finanzierung			3						2						90				sem. Vorlesung / Übung			
	IBM-203 Controlling			2						2						60				sem. Vorlesung / Übung			
	IBM-204 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre			2						2						60				sem. Vorlesung / Übung			
IBM-21 International Management I													4,3%										
	IBM-211 Strategic Management				2						2						60			Blockseminar	Modulklausur 180 Min.		
	IBM-212 International and Group Controlling				3						2						90			Blockseminar / Tutorium			
	IBM-213 Intercultural Management				2						2						60			Blockseminar			
IBM-22 Advanced Economics													3,1%										
	IBM-221 International Economics				2						2						60			Blockseminar	Hausarbeit (70%)		
	IBM-222 Economic Policy				3						2						90			Blockseminar	Präsentation (30%)		

IBM-23 Responsible Leadership																				3,1%	
IBM-231 Business Psychology & Leadership				2					2				60								
IBM-232 Business Ethics & Corporate Social Responsibility				3					2				90								
IBM-24 Entrepreneurship																				5,6%	
IBM-241 Business Plan Development				5					2				150								
IBM-242 Business Simulation Game				2					2				60								
IBM-243 E-Commerce				2					2				60								
IBM-25 International Management II																				4,3%	
IBM-251 Case Studies in International Management				3					2				90								
IBM-252 International Business Law				2					2				60								
IBM-253 Performance & Change Management				2					2				60								
Wahlpflichtfächer (1 aus 3)																					
IBM-26 Advanced Finance																				4,9%	
IBM-261 Mergers & Acquisitions				2					2				60								
IBM-262 Portfolio Management				2					2				60								
IBM-263 Asset Valuation				2					2				60								
IBM-264 Risk Management				2					2				60								
IBM-27 Advanced Marketing & Communications																				4,9%	
IBM-271 Sectoral Marketing				2					2				60								
IBM-272 Brand Management & Corporate Communications				2					2				60								
IBM-273 International Marketing (Case Studies Oriented)				2					2				60								
IBM-274 Applied Marketing Research Project				2					2				60								
IBM-28 Business Support Systems																				4,9%	
IBM-281 Enterprise Resource Planning				4					4				120								
IBM-282 Database Management				2					2				60								
IBM-283 Linear Optimization				2					2				60								
Sprachen																					
IBM-30 Englisch (Pflicht)																				4,3%	
IBM-301 Business Communication I	2							4					60								
IBM-302 Business Communication II		2						4					60								
IBM-303 Intercultural Business Communication			2					4					60								
IBM-304 International Business				1				2					30								
IBM-31 Französisch (Wahlpflicht 1 aus 3)																				8,6%	
IBM-311 Französisch I		3						4					90								
IBM-312 Französisch II			2					4					60								
IBM-313 Französisch III				3				4					90								
IBM-314 Französisch IV					3			4					90								
IBM-315 Französisch V						3		4					90								
IBM-32 Spanisch (Wahlpflicht 1 aus 3)																				8,6%	
IBM-321 Spanisch I		3						4					90								
IBM-322 Spanisch II			2					4					60								
IBM-323 Spanisch III				3				4					90								
IBM-324 Spanisch IV					3			4					90								
IBM-325 Spanisch V						3		4					90								
IBM-33 Chinesisch (Wahlpflicht 1 aus 3)																				8,6%	
IBM-331 Chinesisch I		3						4					90								
IBM-332 Chinesisch II			2					4					60								
IBM-333 Chinesisch III				3				4					90								
IBM-334 Chinesisch IV					3			4					90								
IBM-335 Chinesisch V						3		4					90								
Wahlfächer																					
IBM-90 Chinesische Landeskunde																					0,0%
IBM-901 Chinesische Landeskunde I		2						2					60								
IBM-902 Chinesische Landeskunde II			2					2					60								
IBM-903 Chinesische Landeskunde III				2				2					60								

Entsprechend den Zielsetzungen des Studienganges werden die Studierenden durch die erfolgreiche Absolvierung der Fach-, Sprach- und Transfermodule (Praktika und Bachelor-Arbeit) sowie die an einer Partnerhochschule im Ausland erbrachten Leistungen auf den Einstieg in die Managementlaufbahn bzw. die Fortsetzung der akademischen Laufbahn im Rahmen eines aufbauenden Master-Studienganges vorbereitet.

In der Grundlagenphase der ersten drei Semester werden die Studierenden in die klassischen Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre (Module: „Grundlagen der Internationalen BWL“, „Betriebliches Rechnungswesen“, „Marketing“, „Leistungsprozess“, „Human Resource Management“, „Controlling & Finanzmanagement“) sowie angrenzender Bereiche (Volkswirtschaftslehre und Recht) eingeführt. Hier soll ein grundlegendes Verständnis der Ziele, Aufgaben, Funktionsweisen und Methoden erlangt werden. Zusätzlich werden spezielle Methodenkompetenzen vermittelt (Module: „Methoden der Wissenschaft“, „Quantitative Methoden“, „Projektmanagement“). Im Wahlfach „Studium Generale“ werden aktuelle gesellschaftliche und interdisziplinäre Fragestellungen behandelt. Durch fachlich geleitete Diskussionen werden die Studierenden zu kritischen Reflexionen und bürgerschaftlicher Teilhabe angeregt. In der Vertiefungs- und Anwendungsphase absolvieren die Studierenden zunächst ihren Auslandsaufenthalt. Inhaltlich müssen studiengangbezogene und wirtschaftswissenschaftliche Fächer gewählt werden. Im Vordergrund steht jedoch, sich in einer andersartigen Umgebung mit der Fremdsprache und der fremden Kultur auseinanderzusetzen. An das anschließende Auslandssemester werden Module mit internationalem Inhalt (Module: „International Management I und II“) absolviert. Die betriebswirtschaftlichen Grundlagen werden im Modul „Entrepreneurship“ in den Veranstaltungen „Business Plan Development“ und „Business Simulation Game“ angewendet. Im Modul „Responsible Leadership“ werden Fragen der Führung und wirtschaftsethische Fragestellungen behandelt. Im Modul „Advanced Economics“ erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns. Im 6. Semester erfolgt die Spezialisierung durch die Wahlpflichtmodule „Advanced Finance“ (Fokussierung auf die Grundlagen von Risiko und Ertrag), „Advanced Marketing“ (Techniken des internationalen und sektoralen Marketings) und „Business Support Systems“ (Entwicklung, Einführung und Management von Informationssystemen im Unternehmen).

Hinzu kommt die Vermittlung sprachlicher Kompetenzen. Neben der englischen Sprache kann als Zweitsprache Französisch, Spanisch oder Chinesisch gewählt werden, wobei im letztgenannten Fall zusätzlich das Modul „Chinesische Landeskunde“ angeboten wird.

Entsprechend dem Curriculum und der Zielsetzung trägt der Studiengang den Titel „International Business Management“. Da der Studiengang nicht signifikant durch quantitative betriebs- und volkswirtschaftswissenschaftliche Methoden bzw. Fragestellungen geprägt wird, lautet der vergebene Titel „Bachelor of Arts“.

Die Integration von Theorie und Praxis im Studiengang zeigt sich primär in den beiden vorgesehenen Pflichtpraktika im In- und Ausland. Das Modul „Angewandtes Projektmanagement“ behandelt zudem ein reales praktisches Projekt. In den Lehrveranstaltungen finden sich anwendungsorientierte Elemente wie Fallstudien, Betriebsbesichtigungen und Vorträge von Gastreferenten. Darüber hinaus muss die Bachelor-Arbeit eine praxisorientierte Problemstellung aufweisen.

Zu Beginn des Studiums werden den Studierenden die Grundlagen des Lernens und Studierens, die Methoden der Analyse und des selbständigen Denkens sowie der Erfassung und Darstellung neuer Zusammenhänge vermittelt. Zur Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten werden folgende Lehrinhalte behandelt:

- Qualitätskriterien der Wissenschaftlichkeit
- Themenentwicklung (didaktische Reduktion und Rekonstruktion)
- Informationssuche und Beschaffung
- Adäquater Umgang mit Daten und Zahlen

- Aufbau und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens

Die erlernten Methodenkenntnisse werden im Studium durchgängig durch Hausarbeiten und Präsentationen angewendet. Die Lehrenden an der EBC verfügen alle über eine akademische Qualifikation sowie mehrjährige Berufserfahrung im internationalen Unternehmenskontext. Forschungsergebnisse der Lehrenden fließen in die Veranstaltungen ein.

In den Modulprüfungen wird überprüft, ob die Studierenden Inhalte und Methoden der Module beherrschen und selbständig anwenden können. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und Präsentationen vorgesehen.

Durch die Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein praxisorientiertes Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu bearbeiten sowie auf Sachverhalte der angestrebten Berufsfähigkeit anzuwenden. Im Anschluss findet eine mündliche Verteidigung statt, wobei der Studierende die Möglichkeit erhält, die Ergebnisse seiner Arbeit darzustellen und im akademischen Disput zu verteidigen.

Übersicht über die Prüfungsleistungen im Studiengang:

	Klausuren	Hausarbeiten	Hausarbeit & Präsentation	Präsentationen	Sprachprüfungen	Bachelor-Thesis
1. Semester	3		1		2	
2. Semester	4	1			2	
3. Semester	3		1	1	2	
4. Semester	Ausland					
5. Semester	2		2		2	
6. Semester (Finance)	2		1	1	1	1
6. Semester (Marketing)	2		1	1	1	1
6. Semester (IT)	2	1	1		1	1

Bewertung:

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel. Das Angebot an Grundlagenfächern ist ausgerichtet auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele. Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis ist gegeben. Die Studiengangsbezeichnung und der vergebene Titel entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges.

Außerdem erfolgen eine Vermittlung von Methodenkompetenzen und eine Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Bei der Ausgestaltung der entsprechenden Module empfehlen die Gutachter jedoch eine Überarbeitung. Die Titel der Veranstaltungen „Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten (mit Word)“ und „Rhetorik und Präsentation“ lassen an tatsächlicher Wissenschaftlichkeit zweifeln. Die Modulbeschreibungen sollten noch exakter auf die angestrebten wissenschaftlichen Lernziele ausgerichtet sein. Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist jedoch erbracht.

Die Modulprüfungen sind fast ausschließlich integrativ und nach einem sinnvollen Konzept bzgl. der Prüfungsformen in den Studiengang eingeplant. Die Frage, ob die Prüfungsleistungen auf die Learning Outcomes ausgerichtet sind und diese erreicht werden können, ist jedoch aufgrund der unzureichend formulierten Learning Outcomes für die Gutachter nicht feststellbar (siehe Kapitel 3.1). Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, nachzuweisen, dass die Prüfungsleistungen auf definierte Learning Outcomes abgestimmt sind und diese

erreicht werden (Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die vorgelegten Bachelor-Arbeiten sind formal einwandfrei. Die Gutachter empfehlen jedoch, bei der Bewertung der Bachelor-Arbeiten verstärkt darauf zu achten, dass die Arbeiten theoretisch ausreichend fundiert sind und eine intensive Auseinandersetzung der Studierenden mit wissenschaftlichen Methoden stattgefunden hat.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte	X		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept der Hochschule orientiert sich an den „Dublin Descriptors“ und ist lernzielorientiert. Die Lehr- und Lernmethoden sind teilweise in den Modulbeschreibungen festgelegt. Es verbleiben jedoch Freiräume für die Lehrenden um kursspezifische Anpassungen vornehmen zu können.

Um ein „Wissen und Verstehen“ der Studierenden zu erreichen und zielgerichtetes Lernen zu ermöglichen, werden den Studierenden Kern- und weiterführende Literatur empfohlen. Die Vertiefung einzelner Wissensgebiete erfolgt beispielsweise durch Hausarbeiten, Referate oder Gruppenarbeiten. Für Diskussionen und Rückfragen stehen die Dozenten im direkten Gespräch oder per E-Mail zur Verfügung. Techniken zur Argumentation, Präsentation, zum Erkennen studienfachbezogener Probleme, diese zu strukturieren und in Fragestellungen zu formulieren, werden vermittelt, um die „Anwendung von Wissen und Verstehen“ zu ermöglichen. Dies wird zusätzlich durch praxisorientierte Übungen, Fallbeispiele, Planspiele, Exkursionen und zur Verfügung gestellte Übungsaufgaben und Skripte unterstützt. Module, in denen die Methodenkompetenz im Vordergrund steht (beispielsweise „Quantitative Methoden“, IBM-12 oder „Methoden und Marktforschung“, IBM-172), ermöglichen die Entwicklung von Kompetenzen zur wissenschaftlichen Aggregation von Daten und ihrer anschließenden

Analyse. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Beurteilungen abzugeben. Ein weiteres Lernziel betrifft die Kommunikation. In Form von seminaristischen Vorlesungen, Kleingruppenarbeiten, Präsentationen etc. werden die Studierenden zum Austausch von Ideen, Lösungsansätzen und Meinungen animiert. Die Fähigkeiten, Vorstellungen und Ideen zu kommunizieren, Probleme zu schildern oder Lösungsvorschläge anzubieten, sind Teil des Lernprozesses. Im Laufe des Studiums sollen die Studierenden zunehmend zu Lernstrategien hingeführt werden, die sie zu über das Studium hinausgehendem lebenslangem Lernen anleiten. Der angewandte Methodenmix sieht folgende Lehrformen vor:

- interaktiver Vortrag
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Hausarbeiten / Referate / Präsentationen
- Fallstudien
- Planspiele und Simulationen
- Rollenspiele
- Projektarbeiten
- Exkursionen
- Gastvorträge

Die von den Lehrenden zur Verfügung gestellten Lehrveranstaltungsmaterialien umfassen Skripte, Übungsaufgaben, Literaturempfehlungen und Veranstaltungspläne. Diese stehen den Studierenden größtenteils in Papierform und in digitaler Form im Intranet der Hochschule zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept ist beschrieben und bezüglich des Studiengangziels logisch und nachvollziehbar. Es berücksichtigt auch ausreichend vielfältige Methoden. Bezüglich der begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien wurden bei der Begehung vor Ort nur rudimentär Unterlagen vorgelegt. Zu vielen neu zusammengestellten Modulen und Veranstaltungen lagen zum Zeitpunkt der Begutachtung noch keine begleitenden Materialien vor. Eine Überprüfung der Outcome-Orientierung und des Niveaus der Unterlagen war den Gutachtern somit nicht möglich. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien für die Module des ersten Semesters vorzulegen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.1 „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“ i.V.m. 2.2. „Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“ i.V.m. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).*

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept	X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		Auflage	

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die EBC beschreibt eine Reihe von Schlüsselqualifikationen, die für internationales zeitgemäßes Management vorhanden sein müssen. Sämtliche Qualifikationen sieht die Hochschule im Curriculum verankert, so dass sie von einer umfassenden Employability ihrer Absolventen ausgeht. Die Qualifikationen lauten:

- vertieftes Fachwissen (Grundlagenfächer und Spezialisierung in den Wahlpflichtfächern),
- interdisziplinäre, interkulturelle und internationale Erfahrungen (insb. Praktika und Auslandsaufenthalte),
- Kompetenzen in teamorientierter Führung (Bsp. „Responsible Leadership“),
- erfolgreiche Selbstorganisation („EBC-Coaching“),
- eine flexible, integre und vertrauensvolle Persönlichkeit (Soft-Skills, „Team und Konfliktmanagement“),
- ethische Prinzipien und soziale Verantwortung (Veranstaltungen zu „Corporate Social Responsibility“) und
- Beherrschung von Fremdsprachen (Englisch und zweite Fremdsprache).

Zum Absolventenverbleib liegen bisher keine aussagekräftigen Angaben vor.

Bewertung:

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, eine Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen. Die Vermittlung von Fachkenntnissen in Verbindung mit anwendungsbezogenem Managementwissen mit hohem Praxisbezug wird gefördert. Ebenso wird die persönliche Entwicklung der Studierenden unterstützt. Ein klares Profil des Studienganges, ausgerichtet auf die Befähigung zur Übernahme von Managementtätigkeiten und auf die Erreichung der angestrebten Qualifikationen und Kompetenzen, ist gegeben.

Mangels Absolventenverbleibsanalyse ist das Berufsbefähigungskonzept der Hochschule nicht vollends überprüfbar. Die Gutachter gehen jedoch davon aus, dass die Berufsqualifizierung nach erfolgreichem Studienabschluss gegeben ist. Dies wurde von Absolventen des vorliegenden Studienganges bestätigt. Die Gutachter empfehlen dennoch dringend, zukünftig den Absolventenverbleib gezielt zu verfolgen und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges mit einfließen zu lassen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3. Konzeption des Studienganges			
3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die EBC Hochschule beschäftigt derzeit 29 hauptamtliche Professoren. Zudem verfügt sie über einen Dozentenpool von über 100 freiberuflichen Lehrbeauftragten. Dieser Pool wird kontinuierlich erweitert. Ebenso werden bei größer werdendem Bedarf neue Professorenstellen geschaffen. Eine aussagekräftige Lehrverflechtungsmatrix über die Dozenten im Studiengang an den einzelnen Standorten unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studienprogrammen der Hochschule existiert derzeit nicht.

Das Konzept der Betreuung der Studierenden durch die Dozenten basiert zunächst auf den kleinen Studiengruppengrößen von durchschnittlich 24 Studierenden pro Kurs. Dies ermöglicht einen sehr intensiven Kontakt. Aufgrund der Verpflichtung, an den Veranstaltungen teilzunehmen, ist ein direkter Kontakt der Dozenten zu sämtlichen Studierenden gewährleistet. Auf Stärken und Schwächen der Studierenden kann individuell eingegangen werden.

Die Dozenten sind grundsätzlich vier Tage in der Woche in Vollzeit in der Hochschule. Neben der direkten Ansprache ist der Kontakt per E-Mail jederzeit möglich. Antworten erfolgen in der Regel innerhalb von 24 Stunden.

Außerdem wird von Dozenten mit Personalerfahrung ein individuelles Coaching aller Studierenden vorgenommen. Im Rahmen des Coachings werden erkannte Potentiale gefördert, bei Bedarf Hilfestellung gegeben und es wird in Bezug auf die Berufswahl unterstützend beraten.

Die Dozenten wiederum haben regelmäßig die Möglichkeit, an Veranstaltungen zur pädagogischen oder didaktischen Weiterbildung teilzunehmen.

Bewertung:

Ob die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals für den Studiengang ausreichend ist, kann von den Gutachtern nicht überprüft werden. Eine aussagekräftige, verlässliche Lehrverflechtungsmatrix wurde nicht vorgelegt. Die Gutachter empfehlen die **Auflage**, die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der personellen Ausstattung nachzuweisen. Dabei müssen Verflechtungen mit anderen Studiengängen Berücksichtigung finden. Außerdem muss die im Anerkennungsbescheid der Hochschule festgelegte Quote an hauptamtlich an der Hochschule beschäftigten Professoren eingehalten werden (*Rechtsquelle: Kriterium 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).

Maßnahmen der Hochschule zur Personalentwicklung und Qualifizierung sind vorhanden.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist ein fester Bestandteil der Arbeit der Lehrenden und dient durch die Unterstützung bei akademischen Fragen der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie dem Studienerfolg der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Fachbereich wird von einem Dekan geleitet. Dieser ist für die Vollständigkeit des Lehrangebots, für die Studien- und Prüfungsorganisation sowie die Qualitätssicherung der Lehre verantwortlich. Die Arbeit des Dekans wird durch die Tätigkeit des Fachbereichsrates unterstützt. Der Fachbereichsrat wirkt bei den Angelegenheiten des Fachbereiches mit und beauftragt zu diesem Zweck entsprechende Unterausschüsse (z.B. Prüfungsausschuss). Dem Fachbereichsrat gehören Vertreter aller Gruppen der Hochschulmitglieder an. Mitglieder des Fachbereichsrates sind neben anderen auch mehrere hauptamtliche Hochschullehrer, ein akademischer Mitarbeiter und ein Mitglied der Studierendenschaft.

Zur Unterstützung des Dekans wird die fachliche Zuständigkeit für jeden Studiengang einem Studiengangsleiter übertragen. Dieser ist insbesondere für die Qualitätssicherung und die didaktische und inhaltliche Weiterentwicklung des Studienganges zuständig. Kernfunktionen der Studiengangsleitung sind u.a.:

- Sicherstellung der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen (z.B. durch institutionalisierte Studiengangskonferenzen mit Modul- und Fachverantwortlichen),
- Sicherstellung der Aktualität des Studienganges und Koordination der Weiterentwicklung akademischer Inhalte / Modulhandbücher,
- Weiterentwicklung didaktischer Konzepte für den Studiengang (z.B. Lehr- und Prüfungsformen),
- Sicherstellung des Einbezugs von Studierenden und Dozenten in alle relevanten Entscheidungsprozesse im Studiengangsmanagement und
- Sicherstellung des Know How-Transfers im Studiengang (Akquisition von Praxis- und Forschungsprojekten, Gastvorträge, Exkursionen etc.).

Die Modulverantwortlichen übernehmen die fachliche Verantwortung und die inhaltliche Weiterentwicklung für ein Modul. Sie koordinieren zudem die Erstellung des gemeinsamen Teils einer Modulprüfung durch alle betroffenen Fachdozenten.

Dem Bereich Administration obliegt die Bearbeitung der internen Verwaltungsvorgänge sowie die Darstellung der Hochschule nach außen. Zu den Funktionsbereichen gehören u.a.:

- Studentische Angelegenheiten (u.a. Bewerbungs- und Auswahlverfahren)
- Studienorganisation (Lehrveranstaltungsplanung, Evaluation der Lehre)
- Prüfungsamt (Planung und Koordination von Prüfungen, Erstellung von Studiennachweisen und Zeugnissen)

Die Studienorganisation übernimmt eine zentrale Rolle im Hinblick auf die Kommunikation mit den Studierenden und dem Lehrpersonal. Zentrale inhaltliche Fragen über den Studien- und Semesterablauf, organisatorische Fragen und Betreuungsfragen im Hinblick auf die Studierenden werden über die Studienorganisation geklärt. Neben der Kommunikationsfunktion übernimmt die Studienorganisation zentrale organisatorische Aufgaben für die einzelnen Studiengänge. Die Erstellung der Vorlesungspläne, die Organisation von Vertretungen bei Dozentenausfall und die Koordination des zeitlichen Ablaufs eines Semesters unterliegen der Verantwortung der Studienleitung. Die Studienorganisation arbeitet dem Prüfungs- und dem Career Center zu und eng mit dem International Office zusammen, um die gesamten inhaltlichen Anforderungen des Studiums mit den Anforderungen der einzelnen Verantwortungsbereiche optimal in Einklang zu bringen.

Den Studierenden stehen insbesondere folgende Serviceleistungen zur Verfügung:

- Career Center (Unterstützung bei der Praktikumssuche, Firmendatenbank, Unternehmenspräsentationen, Bewerbungs- und Karriereberatung, Absolventenbroschüre etc.),
- International Office (Informationen und Beratung zu Auslandssemestern, Partnerhochschulen und landestypischen Besonderheiten, Ansprechpartner während des Auslandsaufenthaltes, Betreuung von Gaststudenten und -dozenten) und
- Start-Up Center (Existenzgründung, Business-Plan-Umsetzung).

Im Rahmen des hochschulinternen HRM-Development-Systems werden Personalentwicklungsmaßnahmen für die Mitarbeiter durchgeführt.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang mitwirkenden Personen. Aufgrund der Organisationsstrukturen ist ein störungsfreier Ablauf des Studienbetriebes gewährleistet.

Insgesamt wird die Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für die Studierenden transparent geregelt. Ausreichendes Personal, um die beschriebenen Abläufe zu gewährleisten ist vorhanden. Maßnahmen zur Personalentwicklung sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement	X		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die EBC unterhält 34 Partnerschaften mit Hochschulen im Ausland, an denen die Studierenden ihr Auslandssemester absolvieren können. Zudem ist die EBC Hochschule Mitglied der Euro-Schulen-Organisation (ESO). Dabei handelt es sich um einen der größten Zusammenschlüsse privater Bildungsanbieter in Deutschland. Die Mitgliedschaft ermöglicht unter anderem den Zugriff auf ein Netzwerk von mehr als 100 ausländischen Partnerhochschulen auf allen Kontinenten.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und Verbänden kommen insbesondere aufgrund der Beziehungen der Dozenten zustande. Über diese Kontakte werden Praktika und Werkstudentenstellen vermittelt oder Symposien und Konferenzen mit Wirtschaftsvertretern organisiert. Kontaktpflege mit der Wirtschaft wird außerdem vom Placement und Career Center betrieben.

Bewertung:

Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen sind beschrieben und entsprechende Vereinbarungen dokumentiert. Insgesamt wird durch die Kooperationen die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden gefördert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die EBC Hochschule hat Standorte in Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Stuttgart. Ein Standort der Hochschule in Dresden existiert derzeit noch, wird jedoch nicht weiter fortgeführt.

Der räumlich größte Standort mit 2.600 Quadratmetern ist Hamburg. Die anderen Standorte sind aufgrund der geringeren Studierendenzahl kleiner und bestehen aus Räumlichkeiten von 1.300 bis 1.500 Quadratmetern. Die Anzahl der Unterrichts-, Aufenthalts- und EDV-Räume variiert an den Standorten entsprechend ihrer Auslastung. Am Standort Hamburg gibt es 15 größere Räume für 20 bis 30 Teilnehmer und drei Räume für 6 bis 15 Teilnehmer. Alle Räume sind mit Tafeln bzw. Active Boards und Overhead-Projektoren ausgestattet. Zusätzlich stehen zwei große EDV-Räume zur Verfügung. Die großen Räume sind mit Beamer und teilweise mit PCs zur Medienansteuerung ausgestattet. Drei Medienschränke mit TV und Video/DVD sowie transportable Beamer und Laptops, Flipcharts und flexible Präsentationstafeln stehen zusätzlich zur Verfügung. In zwei EDV-Räumen stehen den Studierenden 60 vernetzte PCs mit Internetzugang, Druckern und diversen Software-Programmen wie SAP-CBT oder MS-Project zur Verfügung. Im gesamten Gebäude ist ein W-LAN Netz eingerichtet. Die Räumlichkeiten können ganztägig, auch außerhalb der Vorlesungszeiten, bis 19 Uhr von den Studierenden genutzt werden. Wie der Hamburger Standort sind auch die anderen Standorte der EBC ihrem Bedarf entsprechend ausgestattet.

Die Bibliothek am Standort Hamburg verfügt derzeit über einen Bestand von über 4000 Medieneinheiten zuzüglich Print-Fachzeitschriften und Zeitungen. Der gesamte Bestand ist in einem Online-Katalog recherchierbar, welcher den Studierenden im Intranet zur Verfügung steht. Eine Ausleihe von Büchern ist über Nacht bzw. über das Wochenende möglich. Die Aktualität des Bestands ist der Hochschule wichtig und ein kontinuierlicher Aufbau findet statt. Die Studierenden haben darüber hinaus Zugang zu den digitalen Datenbanken WISO und EBSCO. Darüber hinaus können Studierende der EBC weitere Bibliotheken in Hamburg, wie beispielsweise die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) oder die der Universität Hamburg, kostenlos oder zu günstigen Bedingungen nutzen. Die Bibliotheken der anderen Standorte haben einen Bestand von mindestens 1.000 Medieneinheiten, wobei auch dort der Bestand den Bedürfnissen entsprechend ständig ausgebaut wird. Kooperationen der Hochschule mit anderen Bibliotheken existieren auch an den anderen Standorten der Hochschule. Die Öffnungszeiten der hochschuleigenen Bibliotheken variieren an den Standorten, wobei jede Bibliothek mindestens 20 Stunden pro Woche von einer Fachkraft betreut wird. Ein Zugang zur Bibliothek ist auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. An die Bibliotheken sind Lese- und EDV-Arbeitsplätze angeschlossen. Zudem können Unterrichtsräume als Gruppenarbeitsräume genutzt werden.

Bewertung:

Die beschriebene und von den Gutachtern unter Augenschein genommene sächliche Ausstattung der Hochschule am Standort Hamburg entspricht den Qualitätsanforderungen. Die barrierefreien Räume sind vollständig ausgestattet und in ihrer Anzahl auf den Bedarf des Standortes ausgerichtet. Die Standorte Düsseldorf und Berlin sind einigen der Gutachter aus früheren Begutachtungen im Rahmen anderer Akkreditierungsverfahren bekannt. Zweifel an der aktuell ausreichenden Sachausstattung bestehen nicht. Für den Standort Stuttgart erfolgt die Begutachtung anhand der Aktenlage. Die Gutachter gehen davon aus, dass auch in Stuttgart die beschriebene Ausstattung vorliegt und den Studierenden ausreichende Räume und Sachmittel zur Verfügung stehen.

Entsprechendes gilt für die Bibliotheken der Standorte. Die Öffnungszeiten und die Betreuung der Studierenden tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung. Ein Zugang zur Bibliothek ist auch außerhalb der Vorlesungszeiten möglich. Online-Kataloge, digitale Medi-

en, Bibliotheksarbeitsplätze und -räume sowie ein kostenfreier Internetzugang stehen den Studierenden zur Verfügung. Kooperationen mit anderen Bibliotheken liegen vor. Zudem werden die Bibliotheken aktualisiert und erweitert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung	X		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierung der Hochschule erfolgt über die Erhebung von Studiengebühren. Diese betragen derzeit 675,00 EUR im Monat. Hinzu kommen Prüfungsgebühren in Höhe von 180,00 EUR pro Semester, 500,00 EUR für die Bachelor-Arbeit und 300,00 EUR Immatrikulationsgebühr. Die Hochschule rechnet mit einer kontinuierlichen Steigerung der Studierendenzahlen. Darüber hinaus hat die EBC Hochschule eine unbefristete, selbstschuldnerische Bankbürgschaft hinterlegt.

Bewertung:

Durch die von der EBC Hochschule hinterlegte Bürgschaft sowie die Studiengebühren ist eine finanzielle Grundausstattung der Hochschule vorhanden und die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus sowie den gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die EBC wurde 2011 nach DIN EN ISO 9001 sowie ISO 29990 zertifiziert. Diese Zertifizierung garantiert, dass die Hochschule objektiv erkennbare Qualitätssicherung und Transparenz bietet. Es erfolgen standardisierte Prozesse und die Dokumentation bzgl. der Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Das System sieht vor, zunächst die Leistungsbereiche der Hochschule zu identifizieren, Prozesse zur Verbesserung der Leistungen durchzuführen und die Ergebnisse zu messen, um ihre Auswirkungen auf die Qualitätsverbesserung der Hochschule zu überprüfen.

Im Studiengang „International Business Management“ ist die Studiengangsleitung für die kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität zuständig. Inhalt, Prozesse und Ergebnisse werden von ihr überprüft. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule sieht Folgendes vor:

- die aktuellen Entwicklungen der Berufs- und Arbeitswelt werden beobachtet und der Hochschulmarkt wird analysiert,

- Kontaktdaten und Aktivitäten werden dokumentiert und hinsichtlich ihrer Wirkung analysiert,
- an der Hochschule Interessierte potentielle Bewerber werden befragt,
- der Bildungsbedarf der Interessierten wird ermittelt und es erfolgt eine Interessenberatung und
- schriftliche und mündliche Tests der Bewerber werden durchgeführt, um das Qualifikationsniveau zu gewährleisten.

Zusätzlich erfolgt eine Überprüfung der Qualitätsstandards in den Bereichen Vertragsabwicklung, Datenpflege, Ausstellung von Zeugnissen, Diploma Supplements und Bescheinigungen. In Bezug auf die Lehre zeigt sich das Qualitätsmanagement der Hochschule bei der Auswahl von qualifiziertem Personal. Die Personalauswahl wird ergänzt mit entsprechenden Personalentwicklungsmaßnahmen. Der Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls geregelt und wird von der Hochschule als wichtiges Kriterium der Qualitätssicherung angesehen. Evaluationen finden an der Hochschule am Ende eines jeden Semesters unter der Verantwortung der Lehrenden statt. Es werden standardisierte Fragebögen verwendet. Die Auswertung erfolgt über die Verwaltung. Die Ergebnisse werden in anonymisierter Zusammenfassung veröffentlicht und bilden die Grundlage für Mitarbeitergespräche mit den Lehrenden. Die Hochschule plant, das bisherige System durch ein EDV-gestütztes Verfahren zu ersetzen. Eine regelmäßige Fremdevaluation durch Alumni ist ebenfalls geplant.

Die Aufgaben und Ziele des Studienprogramms werden den Studierenden und den Studieninteressierten sowohl auf der Homepage als auch in einer Broschüre der EBC detailliert dargestellt. Zusätzliche Informationen, die Studien-, Prüfungs- und Praktikumsordnungen sowie Ablaufpläne liegen im Downloadbereich der Homepage für alle Studierenden bereit. Für Fragen stehen die Studiengangsleitung und Mitarbeiter der Verwaltung zur Verfügung. Auf der Homepage sind auch die Zulassungsbedingungen und die Prüfungsverfahren beschrieben.

Aktuelle Termine und Aktivitäten werden ebenfalls durch Aushänge und Newsletter bekannt gemacht und im Internet veröffentlicht.

Bewertung:

Die Hochschule hat ihre Qualitätsziele formuliert und ein System zur regelmäßigen Überprüfung vorgesehen. Durch die Einhaltung der oben beschriebenen DIN-Normen findet eine ständige Qualitätsverbesserung statt. Wichtige Aspekte der Qualitätssicherung finden im von der Hochschule angewendeten System jedoch keine Berücksichtigung. So werden Evaluationen durchgeführt, ohne dass dabei die Arbeitsbelastung der Studierenden abgefragt wird. Da diese wiederum Grundlage für die ECTS der Module ist, ist die Abfrage zwingend erforderlich. Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage**, systematische Workload-Evaluationen bezüglich aller Module durchzuführen, mit einer Fragestellung, die es erlaubt, Rückschlüsse darüber zu ziehen, ob der Workload im Modul den angegebenen Credit Points entspricht, darüber oder darunter liegt (*Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ i.V.m. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012*).

Ebensowenig werden von der Hochschule aussagekräftige Informationen zum Absolventenverbleib zur Qualitätsverbesserung herangezogen. Die Befragungen im Rahmen der Re-Akkreditierung erbrachten keine verwertbaren Ergebnisse.

Unabhängig von der Workloadabfrage finden regelmäßig Evaluationen der Lehrveranstaltungen statt. Die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Berücksichtigung bei der Qualitätsentwicklung im Studiengang.

Informationen zum Studiengang, Studienverlauf und zu Prüfungen werden in geeigneter Weise dokumentiert und veröffentlicht. Eine zusätzliche Beratung bezüglich der Informationen ist möglich. Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und ebenfalls veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: EBC Hochschule, Standorte Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart

Bachelor-Studiengang: International Business Management (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen	X		
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung		X	
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4. Studierbarkeit			Auflage
3.2. Inhalte	X		
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	X	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien		Auflage
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement	X	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X	
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung	X	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

95. Sitzung am 19. Juni 2015

Projektnummer: 14/116
Hochschule: EBC Hochschule
Studiengang: International Business Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges International Business Management (B.A.) der EBC Hochschule wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. 23. Februar 2012 um die englischsprachige Studiengangsvariante erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2012 bis Ende Sommersemester 2019

**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:

EBC Hochschule, University of Applied Sciences
Standorte Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart

Bachelor-Studiengang:

International Business Management
(englische Variante)

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang „International Business Management“ soll die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung und/oder Entscheidungskompetenzen in internationalen Unternehmen vorbereiten. Um dies zu erreichen sieht der Studiengang die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichem Fachwissen und Teamführungskompetenzen sowie interdisziplinäre und internationale Erfahrungen vor. Zusätzlich wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützt, um diese insgesamt zu einer verantwortungsvollen und erfolgreichen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen.

Datum des Vertragsschlusses:

15. März 2012

Vertrag zur Ergänzungsakkreditierung: 9. Dezember 2014

Datum der Einreichung der Unterlagen:

17. Februar 2015

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

11./12. Juni 2012 am Standort in Hamburg

BvO zur Ergänzungsakkreditierung: 20./21. April 2015

Akkreditierungsart:

Ergänzung der bestehenden Akkreditierung um die englischsprachige Variante

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2007/08

Englische Variante:

Wintersemester 2015/16 in Berlin und Hamburg

Wintersemester 2016/17 in Düsseldorf und Stuttgart

Aufnahmekapazität:

210

English Track: 120

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Studienanfängerzahl:

115

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

27./28. September 2012

Ergänzungsakkreditierung: 18./19. Juni 2015

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird um die englische Variante ergänzt.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2012 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

keine

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. Reinhard Hünenberg**

Universität Kassel

em. Professor für Marketing

Prof. Dr. Dietmar Brodel

Fachhochschule Kärnten

Leiter des Studienbereichs Wirtschaft & Management

Günter Moeller

hm+p Herrmann, Moeller + Partner (München)

Managing Partner

Julia Junghänel

Europauniversität Viadrina

Studierende International Business Administration (M.Sc.)

Zusammenfassung²

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. Mai 2015 berücksichtigt.

Die englischsprachige Variante des Studienganges International Business Management (B.A.) der EBC Hochschule erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um die englischsprachige Variante erweitert werden.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Zielsetzung der durchgängig englischsprachigen Variante des Studiengang International Business Management (IBM-E) entspricht der Zielsetzung der gemischtsprachigen Variante (IBM-G). D.h. es bleibt das Kernziel, die Studierenden auf die mittel- bis langfristige Übernahme von Führungsverantwortung und/oder Entscheidungskompetenzen in international ausgerichteten Unternehmen vorzubereiten.

Mit der durchgehenden Fremdsprachlichkeit beabsichtigt die Hochschule, den Anteil der internationalen Studierenden im Studiengang zu erhöhen.

Bewertung:

Die Bewertung entspricht derjenigen der Erst-Akkreditierung.

7 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Für die Zulassung zu durchgängig englischsprachigen Studiengängen wurde die Rahmenstudienordnung §3, die die allgemeinen Zulassungsbedingungen regelt, ergänzt um Absatz 6. Dieser regelt die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz: Nicht englisch muttersprachliche Studienbewerber für durchgängig englischsprachige Studiengänge müssen einen Nachweis über Kenntnisse der englischen Sprache mindestens auf dem Niveau B2 des Common European Reference Frameworks erbringen.

Die besondere studiengangbezogene Eignung wird durch studiengangsspezifische Eingangsprüfungen im Auswahlverfahren nachgewiesen. Ergänzend zum bisherigen Testverfahren können ausländische Bewerber anstatt des schriftlichen Teils an der Hochschule auch den standardisierten Studierfähigkeitstest TestAS, Modul Wirtschaftswissenschaften, in einem der Testzentren von TestAS durchführen. Der schriftliche Teil gilt bei mindestens 90 Punkten als bestanden.

Bewertung:

Die Hochschule stellt durch die Ergänzung der Rahmenstudienordnung sicher, dass die Studierenden über ausreichende Englischkenntnisse verfügen und damit in der Lage sind, das Studium erfolgreich zu absolvieren.

8 Konzeption des Studienganges

8.2 Inhalte

Inhalte, curriculare Struktur, Prüfungsleistungen und didaktisches Konzept sind gegenüber dem gemischtsprachlichen Studiengang IBM-G unverändert. Somit sei zu allen wesentlichen Punkten auf die Ausführungen zur Re-Akkreditierung IBM 2012 verwiesen.

Als einzige inhaltliche Veränderung wurde für IBM-E als weitere Auswahlmöglichkeit zur zweiten Fremdsprache das Wahlpflichtfach „Deutsch“ eingeführt. Es ergänzt die schon bestehenden sprachlichen Wahlpflichtfächer „Französisch“, „Spanisch“ und „Chinesisch“. Somit können Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, auf diesem Wege Deutsch als weitere Fremdsprache erlernen. Unverändert bleibt „Business English“ für alle Studierenden verpflichtender Bestandteil des Curriculums.

Bewusst wurden Inhalte, die sich spezifisch auf das deutsche Wirtschafts- und Rechtssystem beziehen, als curricularer Bestandteil belassen. Dieses betrifft z.B. die Veranstaltungen Finanzbuchhaltung, Öffentliches Recht und Privatrecht, Wirtschaftsrecht sowie Arbeits- und Sozialrecht. Es kann davon ausgegangen werden, dass ausländische Studierende, die sich bewusst für ein Studium in Deutschland entscheiden, das Interesse oder zumindest die Bereitschaft mitbringen, sich mit dem hiesigen Wirtschafts- und Rechtssystem auseinanderzusetzen.

Darauf aufbauend findet im späteren Studienverlauf eine Einordnung in den internationalen Kontext statt, z.B. durch die Gegenüberstellung HGB und IFRS in der Veranstaltung International and Group Controlling sowie durch die Einführung des internationalen Wirtschaftsrechts in der Veranstaltung International Business Law.

International Business Management - Reaccreditation: 2012										Version: 05.02.2015					Types of Examination				Weighting Overall Grade					
Module No.	Course Title	Credit Points per Semester					Semester Hours per Week					Workload per Semester					Type of Course (cf. Syllabi for details)	Examination Sections		written (written exam)		Presentations, Term Papers		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.				4.	5.	6.	Minutes	Weighing
Electives																								
IBM-90-12 Chinese Regional and Cultural Studies																								
	IBM-901-12 Chinese Regional and Cultural Studies I	2					2						60				Seminar		60					0,0%
	IBM-902-12 Chinese Regional and Cultural Studies II		2					2					60				Seminar	each:	60					
	IBM-903-12 Chinese Regional and Cultural Studies III			2					2				60				Seminar	Written Partial Exam 60 Min.	60					
	IBM-903-13 Chinese Regional and Cultural Studies IV				2					2			60				Seminar	Term Paper (70%), Present. (30%)			T. Pap., Pres.	70%, 30%*		
	IBM-905-12 Chinese Regional and Cultural Studies V					2					2		60				Seminar	Written Partial Exam 60 Min.	60					
IBM-91-12 Multivariate Data Analysis																								
	IBM-911-12 Multivariate Data Analysis with SPSS				2					2			60				Seminar / Exercise	Term Paper						0,0%
IBM-92 Enterprise Resource Planning with SAP																								
	IBM-921-12 Enterprise Resource Planning with SAP				2						4		120				Seminar	Attendance						0,0%
IBM-93 Extracurricular Studies																								
	IBM-931-12 Extracurricular Studies		1					2				30					Seminar	Attendance						0,0%
IBM-40 Internships																								
	IBM-401-12 Domestic Internship or Internship Abroad		8									240						Internship Report, Internship Diploma						
	IBM-402-12 Internship Abroad				10							300												12,3%
IBM-41-12 Semester Abroad																								
	IBM-411-12 Semester Abroad				20							600						Performance Record of the Partner University						7,4%
IBM-42-12 Bachelor Thesis																								
	IBM-421-12 Bachelor Thesis					12						360						Bachelor Thesis (80%) Oral Defence (20%)						
Credit Points per Semester (without Electives)		30	30	30	30	30																		
Credit Points per Year (without Electives)		60	60	60	60																			
TOTAL Semester Hours per Week (without Electives)							28	26	28	0	26	18												
TOTAL Workload per Semester (without Electives)												900	900	900	900	900								
TOTAL Workload per Year (without Electives)												1800	1800	1800										
Total of ECTS Points relevant for valuation: 180 - 18 (for 2 Internships) =												162						Overall Grade:						100,0%

* Distribution (in percent) of examinations within the module section; weighting according to ECTS allocation

Bewertung:

Das Curriculum entspricht in Gänze desjenigen in der deutschsprachigen Variante. Die Bewertung ist daher ebenfalls identisch.

9 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

9.1 Lehrpersonal des Studienganges

Viele Professoren und Dozenten an der Hochschule führen heute schon Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durch, da im gemischtsprachigen Studiengang IBM das 5. und 6. Semester in englischer Sprache durchgeführt werden. Weiterhin ist seit einigen Jahren eine englischsprachige Lehrprobe Bestandteil des Berufungsverfahrens. Somit lässt sich aus fachlicher Sicht der Bedarf an englischsprachigem Lehrpersonal mit bestehenden Ressourcen zu einem großen Teil abdecken.

Für den Standort Berlin wurde eine Professur in „General Management“ ausgeschrieben, für die gezielt Kandidaten gesucht werden, die ab dem WS 2015/16 auch englischsprachige Lehre übernehmen können (1/2 VZÄ).

Bewertung:

Zum aktuellen Zeitpunkt ist das Lehrpersonal für die englischsprachige Studiengangsvariante quantitativ und qualitativ ausreichend, da die bestehenden Lehrenden auch den Bedarf für die englischsprachige Lehre abdecken können. Die Gutachter begrüßen die Bemühungen der Hochschule, den Personalbestand weiter auszubauen und empfehlen, diese bei einer allfälligen Re-Akkreditierung erneut zu begutachten.

9.2 Studiengangsmanagement

In Bezug auf die Serviceleistungen seitens der Verwaltung ergeben sich durch die erwartete höhere Anzahl ausländischer Studierender insbesondere zwei Anforderungen:

- Mehr administrative Prozesse in englischer Sprache.
- Ein erhöhter Betreuungsbedarf für ausländische Studierende mit spezifischen Problemen.

Da bereits heute die „Incomings“ aus dem Erasmus-Programm durch die verschiedenen administrativen Stellen auf Englisch betreut werden, sind die qualitativen Voraussetzungen gegeben. Alle Serviceleistungen der EBC Hochschule (Studienorganisation, Studienberatung, Prüfungsamt, Buchhaltung, Career Center, International Office, Bibliothek) können in englischer Sprache erbracht werden.

Zur Betreuung von ausländischen Interessenten in der Bewerbungsphase wurde eine zusätzliche Stelle (International Talent Acquisition) geschaffen, so dass Probleme und Missverständnisse frühzeitig geklärt werden können. Das an allen Standorten vertretene International Office begleitet und betreut ausländische Studenten an der EBC Hochschule und kann die Studierenden bei einer Vielzahl spezifischer Probleme kompetent unterstützen.

Bewertung:

Die Einrichtung der Stelle für International Talent Acquisition ist aus Sicht der Gutachter sehr begrüßenswert. Sie kann den zusätzlichen Anforderungen für die englischsprachige Studi-

engangsvariante begegnen, so dass die quantitativen und qualitativen Kapazitäten in der Verwaltung für die neue Variante als adäquat bewertet werden können.